

ADAC

Reiseführer *plus*

KANADA OSTEN

Nationalparks • Fischerdörfer • Outdoor Activities
Museen • Shopping Malls • Hotels • Restaurants

JETZT MIT
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Kanada Osten

Nationalparks • Fischerdörfer • Outdoor Activities
Museen • Shopping Malls • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Andreas Srenk



□ Intro

Kanada Impressionen

6

Grandiose Natur und
verlockende Metropolen

8 Tipps für cleveres Reisen

12

Bunte Wasserfälle und indigene Kunst

8 Tipps für die ganze Familie

14

Hockey spielen und Wale beobachten

□ Unterwegs

Ontario – das kraftvolle Herz Kanadas

18

1 Toronto 19

Downtown 21
Chinatown und
Kensington Market 26
Rund um Yorkville 26
Toronto Islands 29
Vaughan Mills 29
Kleinburg 29

2 Niagara Falls 30

3 Niagara-on-the-Lake 34

4 Kitchener/Waterloo 34

5 Windsor 35

Point Pelee National Park 36

6 Kingston 36

7 Upper Canada Village 39

8 Ottawa 40

Parliament Hill und
Wellington Street 40
Vom Canal Rideau zum
Sussex Drive 43
Am Ufer des Ottawa River und
rund ums Zentrum 46
Gatineau Park 47

9 Algonquin Provincial Park 49

10 Georgian Bay 50

Fathom Five National
Marine Park 51
Manitoulin Island 51
Georgian Bay Islands
National Park 51
Killarney Provincial Park 51

11 Sudbury 52

12 Thunder Bay 52

13 Cochrane 53

Moosonee 53

Québec – die launische Diva 54

- 14 Montréal 55**
 - Vieux Montréal 57
 - Centre Ville 61
 - Quartier Latin und Mont Royal 64
 - Olympiagelände 67
 - Île Sainte-Hélène und Île Notre-Dame 67
 - Laurentides 68
- 15 Trois-Rivières 69**
- 16 Québec City 70**
 - Vieux Québec – Haute-Ville 73
 - Vieux Québec – Basse-Ville 74
 - Außerhalb der Stadtmauern 76
 - Île d'Orléans 76
 - Montmorency Falls 77
- 17 Tadoussac 79**
- 18 Gaspésie 79**

New Brunswick – die unbekannteste Provinz mit grandioser Natur 82

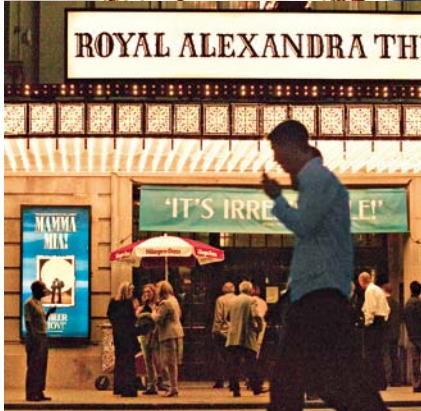
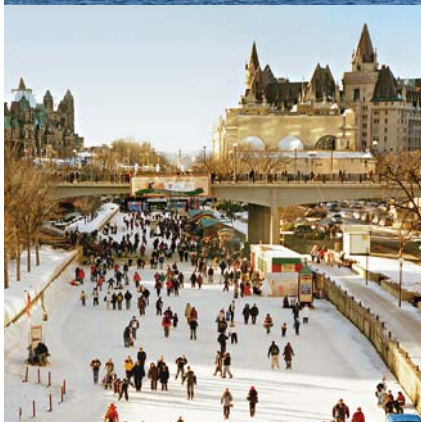
- 19 Fredericton 83**
 - Kings Landing 84
 - Miramichi River 84
- 20 Saint John 85**
- 21 St. Andrews 87**
- 22 Fundy National Park 87**
- 23 Moncton 88**
- 24 Kouchibouguac National Park 89**
- 25 Caraquet 89**
 - Île Miscou 89

Prince Edward Island – Gartenprovinz mit ländlichem Charme 90

- 26 Charlottetown 91**
 - Port-La-Joye Fort Amherst 92
- 27 Prince Edward Island National Park 93**
 - Cavendish 93
 - Great Island Adventure Park 93
- 28 Summerside 94**
 - Mont Carmel 95
 - North Cape Coastal Drive 95

Nova Scotia – idyllische Fischerdörfer und historisches Erbe 96

- 29 Halifax 97**
 - Waterfront 98
 - Downtown 99
 - Dartmouth 100
 - Peggy's Cove 101
- 30 Mahone Bay 102**
 - Chester 102
 - Lunenburg 103
- 31 Liverpool 104**





- 32** Shelburne 104
- 33** Yarmouth 105
- 34** Meteghan 105
Church Point 105
- 35** Digby 106
- 36** Annapolis Royal 106
Annapolis Valley 107
Port Royal National Historic Site 107
- 37** Kejimikujik National Park 108
- 38** Windsor 108
- 39** Cabot Trail 109
Baddeck 109
- 40** Cape Breton Highlands
National Park 110
- 41** Glace Bay 112
- 42** Fortress of Louisbourg 112

Neufundland – Geheimtipp für Individualisten

114

- 43** Channel-Port aux Basques 115
- 44** Corner Brook 116
Marble Mountain 116
- 45** Gros Morne National Park 116
Port aux Choix National
Historic Site 117
- 46** L'Anse aux Meadows 118
- 47** Notre-Dame-Bay 119
Lewisporte 119
Long Point Lighthouse 119
Change Islands 119
Fogo Island 119
- 48** Gander 119
- 49** Terra Nova National Park 120
Cape Bonavista 120
- 50** St. John's 121
Cape Spear National
Historic Site 124
Cape St. Mary's Seabird
Sanctuary 124
- 51** Labrador 124
Goose Bay 125
Churchill Falls 125
L'Anse Amour 125
Red Bay 125
Torngat Mountains National Park 125

Kanada Kaleidoskop

- Group of Seven 28
- Süffige Entdeckungen 33
- Wale in Sicht 78
- Anne of Green Gables 92
- Malpeque – Synonym für Austern 94
- Fisch und Flaute 101
- Auf den Spuren der Wikinger 119
- Weißer Riesen 120
- Natives und Inuit 124
- Trinken mit Lizenz 130

Karten und Pläne

Kanada Osten – Die großen Seen
vordere Umschlagklappe
Kanada Osten – Neufundland
hintere Umschlagklappe
Toronto 20
Ottawa 44/45
Montréal: Downtown 60/61
Montréal: Großraum 65
Québec City 75
Halifax 98

□ Service

Kanada aktuell A bis Z 127

Vor Reiseantritt 127
Allgemeine Informationen 127
Anreise 130
Bank, Post, Telefon 130
Einkaufen 130
Essen und Trinken 131
Feiertage 132
Festivals und Events 132
Klima und Reisezeit 133
Sport 133
Statistik 134
Unterkunft 134
Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer 136

Englisch für die Reise

Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Kanada Impressionen

Grandiose Natur und verlockende Metropolen

Film ab: In den Köpfen der meisten Besucher lässt das Stichwort *Kanada* Bilder von endlosen Wäldern, farbenprächtigen Laubbäumen im Herbst, glitzernden Seen und rauen Meeresküsten entstehen. Damit liegen sie natürlich richtig, erhalten aber im Osten des Landes etliche Zugaben: Auf dem Frühstückstisch knusprige Baguette und duftenden Café au lait, zum Dinner frischeste Meeresfrüchte wie Jakobsmuscheln und Hummer, dazu fruchtige Weißweine, wahlweise im feinen Restaurant einer Millionenmetropole oder im einfachen Lokal eines Fischerdorfs. Die Vielfalt setzt sich fort mit hochkarätigen Operaufführungen an der Place des Arts in Montréal oder mit schottischer Volksmusik in Nova Scotia,

mit ultramoderner Weltstadtarchitektur in Toronto und geschichtsträchtigen Museumsdörfern wie dem Upper Canada Village, die von historisch kostümierten Farmern, Handwerkern und Hausfrauen bevölkert sind.

Über 16 Mio. Reisende aus aller Welt besuchen alljährlich Orte und Sehenswürdigkeiten in den zehn Provinzen und drei Territorien zwischen Pazifik und Polarmeer, Atlantik und den USA. Trotz des hohen Besucheraufkommens finden Naturfans selbst im Hochsommer ruhige Plätze an den unzähligen Seen Ontarios und den Meeresküsten New Brunswicks, in den dichten Wäldern Ontarios und den Bergen Neufundlands. Die grandiose, in weiten Teilen noch unberührte Land-





Links: Vorsichtige Annäherung – Eisberge vor der neufundländischen Küste

Ganz oben: Michael Lee-Chin Crystal des Royal Ontario Museum in Toronto

Mitte: Montréal's Place d'Armes mit der Statue von Paul de Chomedey

schaft ist das Pfund, mit dem die Kanadier am meisten wuchern. Zahlreiche **National- und Provinzparke** verbinden Komfort und Abenteuer zu einem perfekten Naturerlebnis. Für den wildnisgeprobten Outdoor-Enthusiasten bietet das riesige, kaum erforschte Hinterland im Norden sogar die Möglichkeit, bis an die eigenen physischen Grenzen zu gehen. Ob man mit dem Kanu über Hunderte von Kilometern durch nahezu unberührte **Seenlandschaft** gleiten, mit Zelt und Angel gerüstet durch einsame **Wälder** und Flussgebiete wandern oder auf den



Pfaden von Elchen, Karibus und Bären durch die **Wildnis** streifen möchte, Kanadas Osten ist in jeder Hinsicht ein Paradies für Naturliebhaber. Denn vier Fünftel der 34 Mio. Kanadier leben in einem 150 km breiten Streifen entlang der Grenze zu den USA und lassen große Teile dieses mit 10 Mio. km² zweitgrößten Landes der Erde praktisch unbewohnt.

Die Mehrzahl der überseeischen Besucher Kanadas landet allerdings erst einmal in der Millionenstadt **Toronto**. Denn auch das ist Kanada: Metropolen von Weltrang wie Toronto und **Montréal**, die mit futuristischer Architektur und modernen Shopping Malls aufwarten, dazu die eher beschauliche Hauptstadt **Ottawa**, die über zahlreiche repräsentative Gebäude und Museen erster Güte verfügt, **Québec City**, die europäischste Stadt Ostkanadas, die dank ihrer Stadtmauern und gediegenen Palais altehrwürdigen Charme hat, und schließlich, an einem der schönsten Naturhäfen weltweit, **Halifax**, die maritime Mini-Metropole.

Spuren aus Nachbarschaft und Geschichte

Vor allem Erstbesucher verfallen leicht der Täuschung, Kanada sei den **USA** zum Verwechseln ähnlich. Highways, Wohnhäuser und Shopping Centers könnten genauso in einer Metropole der USA stehen. Und nicht zuletzt werden kanadische Filmgrößen wie »Blues Brother« Dan Aykroyd oder »Captain Kirk« William Shatner und Musikstars wie Diana Krall, Celine Dion oder Bryan Adams oft für US-Amerikaner gehalten.



Links oben: *Im Musée National des Beaux-Arts in Québec City*

Ganz links: *Der berühmte Leuchtturm von Peggy's Cove in der Provinz Nova Scotia*

Links: *Über 1 Mio. Angehörige der Inuit und anderer First Nations leben in Kanada*

Rechts oben: *Lobster Carnival in Summer-side auf Prince Edward Island*

Die Kanadier sind auf solche Irrtümer gefasst und wissen sie geduldig aufzuklären. Zugleich grenzen sie sich selbstbewusst vom Nachbarn im Süden ab. So ist das Land zwar auch eine **multiethnische Gesellschaft**, hat aber nicht mit den sozialen Problemen zu kämpfen wie die USA. Stark prägten die Entwicklung Kanadas auch die Konflikte zwischen den Mutterländern England und Frankreich. Vor allem das 18. Jh. sah mal die **Briten**, mal die **Franzosen** auf der Siegerseite, bis nach dem Siebenjährigen Krieg im Frieden von Paris 1763 die französischen Besitzungen in Nordamerika endgültig an England fielen. In der Folge grenzten sich die frankophonen Bewohner Ostkanadas über ihre Sprache und Kultur von den Englisch sprechenden Mitbürgern ab – und dies ist bis heute vor allem in der Provinz Québec spürbar.

Die Provinzen

So verwundert es nicht, dass man in **Québec** in eine andere Welt eintaucht. Zunächst haben viele Touristen Pro-

bleme mit dem harten, altertümlich wirkenden Akzent der Québécois, der an das Bretonische erinnert. In Québec spüren sie jedoch auch das beschwingte Lebensgefühl der Frankokanadier. Das französische Flair hat sich bis heute in vielen Lebensbereichen erhalten: im Straßencafé von Montréal genauso wie beim Schwätzchen auf dem Land und natürlich auf der mit französischen Gaumenfreuden gespickten Speisekarte.

Nach *Montréal*, einer der größten frankophonen Städte der Welt, ist die Kunst- und Kulturstadt *Québec City* die wichtigste städtische Destination der Provinz. Großartige Landschaften wiederum erschließen sich beim Wandern auf der *Gaspé-Halbinsel* oder während des Indian Summer in den hügeligen Laurentides nahe *Montréal*.

Die Provinz **Ontario** gilt als das Herz Kanadas. Hier gibt man sich geschichtsbewusst, erinnert sich gern des britischen Erbes, betont jedoch zugleich die Unabhängigkeit Kanadas von Europa und genießt die Rolle des Schrittmachers im Land. Diese offenbart sich besonders in *Toronto* mit seiner avantgardistischen Architektur und seiner aufregend-vielseitigen Theaterszene. Zweites Städteziel in Ontario ist *Ottawa* mit seinen imposanten Regierungsgebäuden und hochkarätigen Kunstsammlungen. Mutter Natur überbietet sich selbst an den donnernden *Niagara Falls* und im wasserreichen, wilden *Algonquin Provincial Park*.

Die kühlen **Atlantikprovinzen** blicken auf ein mindestens genauso spannendes Erbe zurück wie Ontario und Québec. Zu den ›Maritimes‹ zählen New Brunswick, Prince Edward Island, Nova Scotia und Newfoundland. Diese Provinz setzt sich aus der Insel Neufundland und großen Teilen der Halbinsel Labrador auf dem Festland zusammen.

Lange spielte hier der internationale Tourismus kaum eine Rolle, doch inzwischen hat sich einiges zugunsten der östlichen Provinzen verändert. **Nova Scotias** Kapitale *Halifax* gilt weithin als ›In-Stadt‹ mit hoher Lebensqualität, und auf *Cape Breton Island* bietet eine Rundfahrt entlang des Cabot Trail immer wieder fantastische Ausblicke auf Meer und Küste. Die kleinste Provinz, **Prince Edward Island**, begeistert Freunde von fangfrischem Seafood und bietet in Atlantikhäfen wie *Summerside* authentische maritime Atmosphäre. Wieder auf dem Festland lockt das benachbarte **New Brunswick** mit seiner charmanten Hauptstadt *Fredericton* und einem faszinierenden Naturphänomen, dem weltgrößten Gezeitenunterschied in der *Bay of Fundy*.

Die Bevölkerung **Neufundlands** stimmte erst 1949 dem Beitritt zur kanadischen Konföderation zu. Die Provinz bietet ihren noch relativ wenigen Besuchern viel Raum für die Erkundung unberührter Natur. Auf der Insel Neufundland haben Bären, Füchse und Karibus im *Gros Morne National Park* ein Refugium, und *St. John's* präsentiert sein kulturelles Erbe in der postmodernen Architektur des Kulturzentrums *The Rooms*. In den Weiten **Labradors** fühlen sich sportlich aktive Naturliebhaber und Individualisten wohl.

Pioniere und Ureinwohner

An zahlreichen Orten in Ostkanada wandelt der historisch Interessierte auf den Spuren der europäischen Entdecker des 15.–17. Jh. So erinnert eine Gedenktafel am Hafen von Halifax an den Seefahrer **John Cabot**. Andere Denkmäler und Museen würdigen die Verdienste von Jacques Cartier und Etienne Brulé. Festungen wie die Zitadelle von Québec, Statuen wie die von **Samuel de Champlain** in Québec City, die Namen von Straßen und Plätzen weisen den Weg zu den Anfängen, als Kanada noch Spielball anderer Mächte war.



Didaktisch ausgezeichnet aufbereitete **National Historic Sites** wie die Festung von Louisbourg werden von original-kostümierten Laiendarstellern präsentiert. Sie sind hervorragende Beispiele für die unterhaltsame Vermittlung der kanadischen Landesgeschichte.

Damit ist zunächst natürlich die Historie der »Zugereisten« gemeint, doch auch

Kultur und Geschichte der **kanadischen Ureinwohner** werden zunehmend gewürdigt. Am umfangreichsten dokumentiert ihre Lebenswelt das *Canadian Museum of History* in Ottawa.

Das perfekte Reiseziel

Immer wieder sind Kanada-Besucher davon beeindruckt, dass sie überall in



Links: Raumwunder Gros Morne National Park auf der Insel Neufundland

Oben links: Feuer frei für die Franzosen in der Fortress of Louisbourg/Nova Scotia

Oben rechts: Im Village Historique Acadien in New Brunswick werden Kultur und Alltag des 18. und 19. Jh. lebendig

diesem weiten Land auf **gastfreundliche Menschen** treffen, die ihnen mit Herzlichkeit und Interesse begegnen und bereitwillig weiterhelfen. Reisende profitieren davon, dass in dem klassischen Einwanderungsland der Umgang mit Menschen aus anderen Staaten und Kulturkreisen selbstverständlicher Alltag ist. Die ethnische Vielfalt Ostkanadas spiegelt sich in **Kulturmonumenten** und Brauchtum von schottischer Folklore in Nova Scotia und Fortifikationen aus der englischen Kolonialzeit über den französischen Charme Québecks bis zum quirraligen Leben im Chinatown Torontos. Perfektion aber verleihen dem Urlaubsziel Ost-Kanada seine **Naturschönheiten**, angefangen von den atemberaubenden Niagara Falls über den Kejimikujik National Park, den Lebensraum von Schwarzbären und Bibern, bis zu den einsamen Seen und Wäldern Labradors.



8 Tipps für cleveres Reisen



1 Kultur zu Schnäppchenpreisen

Montréal's (→ S.55) Angebot an kulturellen Events ist beeindruckend. Kurztentschlossene können eine Menge Geld sparen, wenn sie das topmoderne Ticketzentrum von ›La Vitrine‹ ansteuern. Last-Minute-Deals sind mit einem roten Punkt markiert, Veranstaltungen am Buchungstag bis zu 50 Prozent ermäßigt, Kreditkarten werden akzeptiert. 2 Rue Saint-Catherine Est, Tel. 514/285-45 45, www.lavitrine.com

Eisige Hingucker 2

Von April bis August treiben Eisberge mit dem Labradorstrom die Küste Neufundlands entlang Richtung Süden. Den besten Ausblick genießen Sie bei St. Anthony (→ S. 125), das Anfang Juni ein zehntätiges Eisbergfestival feiert, sowie am Cape Spear südlich von St. John's (→ S. 121) und im Fischerdörfchen Twillingate (→ S.119). Eine Website nutzt Satellitentechnologie der ›Canadian



Space Agency, um Ihnen präzise die Positionen zu verraten, gerne auch per Mail. www.icebergfinder.com, www.theicebergfestival.ca

3 Niagara-Fälle bei Nacht

Nach Einbruch der Dunkelheit beginnt die Show: 22 Xenon-Scheinwerfer, von denen jeder das Licht von 250 Millionen Kerzen erzeugt, beleuchten die ›donnernden Wasser‹ der Niagara-Fälle (→ S. 30). Die besten Fotos gelingen unmittelbar nachdem das Licht eingeschaltet wird und der Himmel noch nicht ganz dunkel ist. *Im Winter ab 17, im Frühjahr ab 20.30 und im Sommer ab 21 Uhr, Feuerwerk Freitag 22 Uhr, farbige Beleuchtung um 9 und 10 Uhr, www.niagarafallshilton.com/fireworks*

Hummer für den guten Zweck 4

Hummer ist an der Nordküste von Prince Edward Island (→ S. 90) eine Spezialität mit langer Tradition. Im Jahr 1964 veranstaltete die ›St. Ann Church‹ in der Nähe von Cavendish Beach (→ S. 93) ein von Freiwilligen organisiertes Hummeressen und konnte so die lastende Hypothek abbezahlen. In Gedenken daran darf jeder zwischen Mitte Juni und Ende September im Gemeindesaal ein 4-Gänge-Hummermenü in fröhlicher Atmosphäre genießen und damit karitative Einrichtungen unterstützen. www.lobstersuppers.com



5 Die perfekte Welle in Halifax

Beim Anblick der Traumstrände von Lawrencetown und Martinique an der kaum erschlossenen ›Eastern Shore‹ von Halifax (→ S. 97) bekommen selbst abgebrühte Surfer feuchte Augen. Vor der Küste nach Norden ziehende Wirbelstürme sorgen für die perfekten Wellen, Rettungsschwimmer für Sicherheit. Bretter und Neoprenanzüge vermietet u.a. das an beiden Stränden vertretene ›Happy Dudes Surf Emporium‹. Infos gibt es bei der ›Surfing Association of Nova Scotia‹. www.surfnz.com, www.happydudes.ca



Tänze, Kunst und Perlenschmuck 6

Im Sommer findet in Montréal (→ S. 55) das ›First Peoples Festival‹ mit Filmen, Konzerten, Tänzen und Kunstausstellungen statt. Die Kunst der ›Natives‹ präsentiert der ›First Nations Room‹ des ›Musée McCord‹, erwerben kann man Exponate in der ›Galerie Le Chariot‹, darunter Skulpturen der Inuit und Iroquois aus Speck- und Serpentinsteine sowie fein gearbeiteten Perlenschmuck und Gemälde. Die Galerie versendet weltweit. *Galerie Le Chariot, 446 Place Jacques-Cartier, Tel. 514/875-6134, www.nativelynx.qc.ca, www.mccord-museum.qc.ca*



7 Achtung, Elchwechsel!

Allein in New Brunswick (→ S. 82) kommt es jährlich zu über 300 Unfällen mit Elchen, die sich nicht an Verkehrsregeln halten – im dünn besiedelten Neufundland (→ S. 114) sind es sogar über 800. Über 100 000 Elche gibt es hier. Die meisten Zusammenstöße passieren nachts und haben oft fatale Folgen: Fahren Sie daher besonders zwischen Mai und Oktober vorsichtig und nach Sonnenuntergang auf verkehrsfreien Landstraßen mit Fernlicht (bei Sichtkontakt abblenden). Achten Sie auf Warnschilder!



8 Abenteuer am Cape Enrage

1993 ergriffen Schüler der ›Harrison Trimble High School‹ in Moncton die Initiative, restaurierten den aufgegebenen Leuchtturm am sturmumtosten Cape Enrage in der Bay of Fundy (→ S. 87) in New Brunswick und richteten ein Zentrum für Aktivurlauber ein. Unter Anleitung von Experten kann man hier inmitten herrlicher Natur Kajak fahren, klettern und sich abseilen oder mit Seilrutschen fahren. www.capeenrage.ca



8 Tipps für die ganze Familie



1 Bequemer Zoobesuch

Mit einer Fläche von 287 Hektar zählt der Zoo von Toronto zu den größten Tierparks der Welt. Um auch mit kleinen Kindern alle Bereiche erkunden zu können, bietet sich die Fahrt mit dem »Zoomobil« an. Es rollt von Ende April bis Ende September durch die Gehege der Tiere und verschafft einen unmittelbaren Eindruck der natürlichen Lebensräume. *Meadowvale Rd., Exit 389 Highway 401, Scarborough, Tel. 416/392-5929, tgl. 9.30–16.30 Uhr, im Sommer länger, Erwachsene rund 28, Kinder (3–12 Jahre) rund 18 Dollar, www.torontozoo.com*

Meadowvale Rd., Exit 389 Highway 401, Scarborough, Tel. 416/392-5929, tgl. 9.30–16.30 Uhr, im Sommer länger, Erwachsene rund 28, Kinder (3–12 Jahre) rund 18 Dollar, www.torontozoo.com

2 Wunderwelten auf der Leinwand

Auf der riesigen Projektionsfläche des »IMAX Telus Theater« im »Centre des Sciences de Montréal« (→ S.55) kommen Spezialeffekte erst richtig zur Geltung. Zu bestaunen gibt es im wechselnden Programm Filme über ferne Galaxien, exotische Tiere und fremde Länder – und dank 3D fühlt man sich mittendrin. *Quai King Edward, Vieux-Port, Montréal, Tel. 1-877/496-4724 oder 514/496-4724, Metro: Place d'Armes oder Champ-de-Mars, Tickets rund 15 Dollar, Ermäßigungen für Kinder und Senioren, unter 3 Jahren frei, www.montrealsciencecentre.com*

Fred Feuerstein im Wunderland 3

Im 30 Minuten nördlich von Toronto (→ S.19) gelegenen Themenpark »Canada's Wonderland« treffen Kinder beim Achterbahnfahren auf ihre Lieblinge Charlie Brown, Snoopy, Fred Feuerstein und Scooby Doo. Die Auswahl an aufregenden Fahrgeschäften ist riesig. *9580 Jane St., Vaughan, Tel. 905/832-7000, geöffnet von Mai–Okt. (Zeiten siehe Homepage), Tagestickets online ab rund 40 Dollar, www.canadaswonderland.com*



Weihstätte des Eishockeys **4**

In Torontos ›Hockey Hall of Fame‹ (→ S.24) werden selbst Eishockeymuffel zu Fans, denn hier kann man nicht nur berühmte Trophäen des Nationalsports bewundern, sondern per Computer auch ein virtuelles Spiel mit Hockeylegenden wie Wayne Gretzky wagen. *Brookfield Place, 30 Yonge St., Toronto, Tel. 416/360-7735, Juli/Aug. Mo–Sa 9.30–18, So 10–18 Uhr, sonst etwas kürzer, Eintritt Erwachsene rund 18, Kinder (4–13 Jahre) rund 12 Dollar, www.hhof.com*



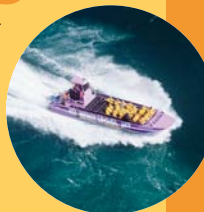
Geistertour durch düstere Gassen **5**

Auf den ›Ghost Walks‹ lernt man Montréal (→ S.55) von seiner abgründigen Seite kennen. Schauspieler treten als Geister auf, um von gruseligen Verbrechen zu erzählen, die sich vor Ort zugetragen haben (nur mit älteren Kindern und Jugendlichen zu empfehlen). *360 Rue Saint-François-Xavier, Tel. 514/844-4021, Juni–Okt. (Termine erfragen), Metro: Place d'Armes, Erwachsene rund 22 Dollar, Ermäßigungen für Kinder und Studenten, www.fantommontreal.com*

Stromschnellen für tollkühne Kids **6**

In Sichtweite der weltberühmten, tosenden Wasserfälle preschen die Boote von ›Whirlpool Jet Boat Tours‹ auf ihren einstündigen Fahrten durch die Stromschnellen am Niagara River. Abfahrt von Niagara-on-the-Lake oder Niagara Falls und Lewiston (New York, USA), Mindestalter 4 (›Jet Dome‹) oder 6 Jahre (›Wet Jet‹).

61 Melville St., Niagara-on-the-Lake, Tel. 905/468-4800 oder 1-888/438-4444, Juni–Sept. (wetterabhängig), Erwachsene rund 61, Kinder rund 51 Dollar, www.whirlpooljet.com



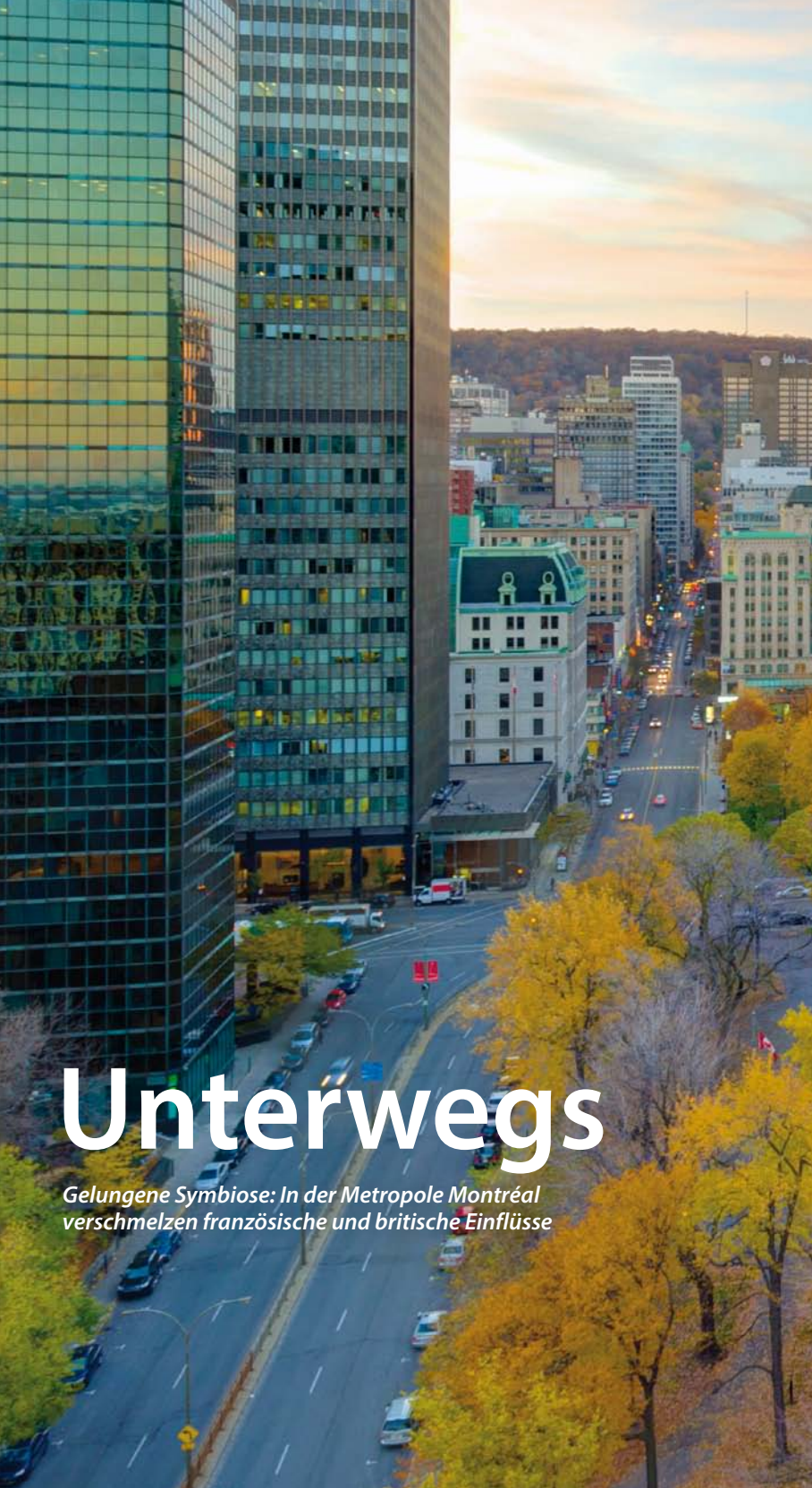
Wale, Shanty und Piraten **7**

An Bord der eleganten ›Jolly Breeze‹ gestaltet ›Tall Ship Whale Adventures‹ Walbeobachtungstouren in der Bay of Fundy besonders kinderfreundlich, denn die Kleinen können sich als Piraten verkleiden, das Boot steuern und das Shanty-Singen lernen. *4 King Street, St. Andrews, New Brunswick, Tel. 506/529-8116, Juni–Mitte Okt. (Termine auf Website), Erwachsene rund 58, Kinder (3–14 Jahre) rund 38 Dollar, www.jollybreeze.com*

An der Liane durch den Wald **8**

Das ›TreeGO Mactaquac‹ in der Nähe von Fredericton (→ S.83) bietet Riesenspaß für alle, die gerne über Hängebrücken und wackelige Stege klettern, an Tauen von Baum zu Baum schwingen und über Baumwipfel hinwegsausen. Natürlich werden die jungen Tarzane mit Gurten bestens gesichert. *1439 Route 105, Mactaquac, New Brunswick, 20 km westlich von Fredericton, Tel. 506/363-4440, Mai–Okt. 9 Uhr bis Sonnenuntergang, Erwachsene rund 32, Jugendliche (13–17 Jahre) rund 27, Kinder (7–12 Jahre) rund 18 Dollar, www.treegomactaquac.ca*





Unterwegs

Gelungene Symbiose: In der Metropole Montréal verschmelzen französische und britische Einflüsse



Ontario – das kraftvolle Herz Kanadas



In der Irokesen-Sprache bedeutet das Wort Ontario »glitzernde See« – in der Tat eine treffende Beschreibung der Provinz, die etwa auf halbem Weg zwischen Neufundland am Atlantik und Columbia am Pazifik liegt und als Herz Kanadas gilt. Denn mehr als 250 000 Seen, Flüsse mit einer Gesamtlänge von 60 000 km sowie riesige Laub- und Nadelwälder machen ihren landschaftlichen Reiz aus. Jährlich kommen über 9 Mio. Touristen nach Ontario. Damit hat die Provinz mehr Besucher als jeder andere Landesteil.

Kanadas Hauptstadt **Ottawa**, mit dem National Arts Centre und anderen hochkarätigen Kunst- und Kultureinrichtungen ausgestattet, liegt ebenso in Ontario wie die größte Stadt des Landes: **Toronto**, noch in den 1960er-Jahren als verschlafen belächelt, hat sich zu einer Stadt des Entertainment mit 192 Theater- und sechs Opern-Ensembles entwickelt.

Fast ein Drittel der Einwohner Kanadas lebt in dieser Provinz, die mit knapp 1,1 Mio. km² dreimal so groß wie Deutschland ist. Relativ stark besiedelt ist der Streifen entlang der US-amerikanischen Grenze.

Obwohl viele Städte von **urwüchsige Natur** umgeben sind, bekommt der Reisende erst bei der Fahrt in den Norden und Westen der zweitgrößten kanadischen Provinz einen unvergesslichen Eindruck von der **Weite** und Einsamkeit des Landes. Daneben erwarten ihn spektakuläre Naturschauspiele wie die **Niagara Falls**, Kanadas berühmteste Touristenattraktion, sowie malerische Weingüter und fruchtbares Farmland.



1 Toronto

Modernste Architektur und viktorianische Bauten, riesige Shopping Malls und beeindruckende Museen – Kunst und Kommerz in reizvoller Symbiose.

Die meisten Touristen aus Mitteleuropa betreten kanadischen Boden wohl zuerst auf dem Pearson International Airport in Toronto und verbringen ein paar Tage in der faszinierenden kanadischen Metropole mit ihrem kosmopolitischen Flair, ihrer schicken Hochhausskyline und vielen interessanten Museen.

Im Ballungsraum Toronto leben rund 5,6 Mio. Menschen aus allen Teilen der Welt. Kein Wunder daher, dass ein Dutzend ethnisch geprägter Viertel das Stadtbild bunt macht, z.B. **Chinatown** und **Koreatown**. Weltweit ist Toronto die Stadt mit dem höchsten Anteil an nicht im Land selbst geborenen Bewohnern. In **Greektown** (eigentlich Danforth), östlich des Zentrums, sind die Gemüseläden bis in den Abend geöffnet und die Tavernen auch spät in der Nacht gut besucht. Und in **Little Italy** im Nordwesten sind die Bars, Eisdielen und Pizzerien um College Street und St. Clair Avenue West (↳Corso

Italia) Bühnen für das Sehen und Gesehen werden.

Obwohl Toronto wie viele nordamerikanische Städte über Hochhäuser und mit dem **CN Tower** auch über ein imposantes Wahrzeichen verfügte, erhielt es erst in den letzten Jahren eine Skyline mit zahlreichen unverwechselbaren Akzenten. Ab 2002 entstanden fast gleichzeitig Neubauten für kommunale Theater, ein Konservatorium, die Oper, die Universität und das Nationalballett. Die Pläne stammen von **Architekturstars** wie Norman Foster und dem in Toronto geborenen Frank Gehry.

Hatte Kanadas größte Stadt bis in die 1990er-Jahre noch mit dem Image zu kämpfen, ein langweiliges Pflaster zu sein, so boomt nun die **Kulturszene**: Schätzungsweise 10 000 Künstler leben und arbeiten in der Stadt und haben ihre Ateliers und Studios vor allem rings um die West Queen Street zwischen der Spadina Avenue und der Dufferin Street eingerichtet. Die Filmindustrie profitierte von der Entscheidung einiger Hollywood-Studios, einen Teil ihrer Streifen in Toronto zu drehen. Zudem avancierte die Stadt zur zweitgrößten nordamerikanischen **Theatermetropole** nach New York. Gab es 1962 nur zwei professionelle Bühnen, so sind es heute mehr als 40. Der Veranstaltungskalender ist hier gefüllt mit einer bunten Mischung verschiedenster Theater-, Konzert- und Opernveranstaltungen sowie Kabarett und Variété.

Geschichte Am Ufer des Ontariosees, westlich der heutigen City, wurde 1720 von den Franzosen die Handelsniederlassung **Fort Toronto** gegründet – bis dahin stand ›Toronto‹ für einen Wasserweg zwischen Lake Simcoe und Lake Couchiching weiter nördlich. Doch schon 1759, während des Siebenjährigen Krieges, zerstörten die Franzosen ihre Befestigung, um eine Nutzung durch die Briten zu verhindern.

Anno 1793 errichtete Gouverneur **John Simcoe** hier eine Siedlung nach europäischem Vorbild nebst einem Fort, das er zu Ehren des englischen Herzogs **York** nannte. Während des Amerikanisch-Britischen Krieges wurde der kleine Ort 1813 in die Kämpfe verwickelt und von den Amerikanern teilweise niedergebrannt.

Leuchtende Beispiele – Rogers Centre und CN Tower in der abendlichen Skyline Torontos

